

Jetzt frieren alle

Offener Brief der GS Bramfeld an Ties Rabe

Sehr geehrter Herr Senator,

In den letzten Tagen (15./ 16.02.16) hörten und lasen wir wieder einmal über die Erfolgsmeldungen der aktuellen Schulpolitik aus ihrem Hause: Die Schülerzahlen steigen, Neueinstellungen von LehrerInnen und anderem pädagogischen Personal aber auch. Soviel wie noch nie..., so und so viele... zur weiteren Verbesserung der Schulqualität. Hamburg vorn! Alles super! Wenn man dies zur Kenntnis nimmt, müsste man eigentlich glauben: Uns geht's richtig gut! Paradiesische Zeiten sind angebrochen, denn Zahlen lügen nicht. – Oder doch ?

Leider entsprechen die in regelmäßigen Abständen verkündeten Quantitäts- und Qualitätsverbesserungen nicht den konkreten Wahrnehmungen und Erfahrungen, die ein Großteil unseres Kollegiums miteinander.

Wir erleben als ehemalige IR-Grundschule eine zunehmende Verschlechterung der Bedingungen zur Umsetzung von Inklusion. Von den Grundschulen unseres Nahbereiches, die in „alten Zeiten“ nicht in den Genuss der Integrations-Modelle gekommen sind, wird uns mitgeteilt, dass die ihnen zuffießenden Inklusionsressourcen und Fortbildungsangebote in keiner Weise ausreichen, um die „neuen Aufgaben“ bewältigen zu können.

Bildhaft ausgedrückt wurde durch die Abschaffung der Integrativen Regelklassen und Integrationsklassen ein zuvor einigermaßen passendes warmes Hemd (I+IR) zerschnitten und die Stofffetzen in verschiedenen Größen („Kess-Größen“) flächendeckend verteilt. Jetzt frieren alle!

Unsere langjährige Erfahrung in der Integrati-

on ist, dass erfolgreiches Arbeiten durch die feste Verankerung der SonderpädagogInnen in den Klassenstrukturen realisiert werden kann. Kontinuierliche, nachhaltige, verlässliche Förderung und Beziehungsarbeit stehen einem punktuellen, sporadischen Intervenieren gegenüber. Je jünger die Kinder sind, desto bedeutsamer ist es, stabile emotionale Bezüge zu ihnen und auch zur Gesamtgruppe sowie zu den Eltern herzustellen. Bei Kindern, die sich in schweren Krisensituationen befinden, ist Zuwendung umso wichtiger. Diese Arbeit erfordert neben Intensität auch Zeit. Bei der Anzahl von Klassen und verschiedenen Kindern, für die ein Sonderpädagoge jetzt in der „Inklusion“

Das alte klassische Paradigma einer Feststellungs- und Zuschreibungsdiagnostik, das nach Jahrzehnten intensiver Testkritik als einigermaßen überwunden schien, etabliert sich neu

verantwortlich ist, werden die Durchführung gemeinsamen Unterrichts und die Beziehungsarbeit in Gruppenstrukturen konterkariert. Indem man aber die sonderpädagogische Arbeit und die des pädagogisch-therapeutischen Personals „zerfle-

det“ und aufteilt, werden die GrundschullehrerInnen mit den Problemen quasi alleingelassen; die betroffenen Kinder übrigens auch.

Hinzu kommen immer neue zusätzliche administrative Aufgaben, die unsere Kolleginnen und Kollegen zu bewältigen haben und ihre Arbeit darüber hinaus verdichten. Beispielhaft möchten wir das im letzten Schuljahr installierte LSE-Diagnoseverfahren hervorheben. Die Lehrerkammer (Antrag an die BSB, 16.04.15) weist zu Recht darauf hin, dass es in erster Linie verwaltungstechnischen Zwecken dient, z.B. der Ressourcenzuweisung an die Stadtteilschulen ab Klasse 5. Die bürokratischen und wenig flexiblen Standards bedeuten in der Anwendung einen erheblichen Mehraufwand für die Kollegen und Kolleginnen einerseits.

Andererseits etabliert sich mit diesem Verfahren das alte klassische Paradigma einer Feststellungs- und Zuschreibungsdiagnostik, das nach Jahrzehnten intensiver Testkritik als einigermaßen überwunden schien. Eine Kultur des Messens, Vergleichens und Sortierens nimmt über diese Strategien zunehmend mehr Raum in unse-

ANZEIGE

Berlin-Klassenfahrten

Telefon: 030/29 77 83 0



Städtereisen International OHG

4 Tage „Politische Augenblicke“ ab 83 € p.p.
3 x Ü/F, Stadtrundfahrt, kostenfreier Besuch von Bundestag oder Bundesrat, Schülerdisko

5 Tage „Grenzgänger“ ab 105 € p.p.
4 x Ü/F, geführte Mauertour, Mauermuseum, „HausCheckpoint Charlie“, DDR-Museum, Führung durch das ehemalige Stasigefängnis

Telefon: 030/29 77 83 0
info@berlinunlimited.com
www.berlinunlimited.com

ren Schulen ein. Diagnostik im Sinne einer förderungsdiagnostischen Perspektive soll aber helfen, den nächsten Lern- und Entwicklungsschritt für und mit den Kindern zu definieren und sie nicht anhand von Prozenträngen und Intelligenzquotienten in fragwürdige Kategorien einzusortieren.

Die Etablierung dieser Art von Diagnostik bedeutet keine Qualitätsverbesserung inklusiven Arbeitens in den Grundschulen, sondern neben der Mehrarbeit für alle einen massiven Rückfall in Vor-Integrations-Zeiten!

Auch das Arbeitsmodell gehört dringend reformiert! Die Faktoren bilden nur einen kleinen Teil der Aufgaben ab, haben trotz der neuen enormen Anforderungen der Inklusion quasi keine Anpassung erfahren, faktorisieren somit die abgebildeten Aufgaben häufig viel zu gering. Der darüber hinaus dem Modell innewohnende Anspruch einer fairen Berechnung der Faktoren wird nicht umgesetzt! Ob wir nun das Modell ganz ablehnen oder Entlastungen innerhalb des Modells fordern: Die Arbeitsbelastung ist deutlich zu hoch, um unserem und dem gesellschaftlichen Anspruch an Lehrende und Erziehende gerecht zu werden. Ebenso ist es nötig dem pädagogischen-therapeutischen Fachpersonal die nötige zeitliche Ressource für alle ihre Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Dies gilt insbesondere für die Organisation des Ganztages. Die Bereitstellung von Personal und Räumen ist insgesamt zu knapp bemessen. Die Gruppen sind viel zu groß.

Eine Vertretungsreserve existiert auf minimalstem Niveau. Unsere Grundschulräume sind einfach keine Multifunktionsräume und entsprechen nicht einer kindgerechten GTS-Betreuung. Ferner fallen die mageren Inklusionsbedingungen des Vormittags für den Nachmittag ganz weg. Ab 13:00 Uhr müssen die KollegInnen zusehen, wie sie ohne zusätzliche Unterstützungen alleine zurechtkommen.

Trotz großem Engagement an unserer Schule müssen wir als Schulpersonalrat immer wieder feststellen, dass hochmotivierte ErzieherkollegInnen immer öfter an ihre Grenzen stoßen. Überlastung macht aber auf Dauer krank! Unserer Meinung nach stehen Sie als Senator auch hier in der Verantwortung.

Was festzuhalten bleibt: Die über die Medien verbreiteten Erfolgsdaten entsprechen nicht der von uns erlebten Realität! Wenn Sie Abhilfe schaffen wollen, sind wir gerne bereit mit Ihnen in den Dialog zu treten. Die GEW und andere Organisationen haben diverse Vorschläge in den letzten Jahren an Sie herangetragen. Bisher wurde nur wenig davon aufgegriffen. Insofern wirken die stetigen Meldungen über Qualitätsverbesserungen auf uns zuweilen wie das berühmte „Pfeifen im Walde“, das umso lauter wird, je mehr Angst auch auf Ihrer Seite besteht, dass der eigene „inklusive Neubau“ einzustürzen droht.

SVENJA BÜCHNER, ULRICH MEISTER, JANINE PETRICH
Personalrat der Grundschule Bramfeld

ANZEIGE

25 Jahre
Ab ins sonnigste
Ulis Kinderland
Bundesland
Spasswoche
am Schweriner See

WONNEMAR

5 Tage-Klassenfahrt ab 98,00€ p.P.
inklusive Tagesfahrt ins Spassbad "Wonnemar" oder
inklusive Tagesfahrt ins PhanTechnikum bzw. in den Indoorspielplatz "Mumpitz"
Plus Städtetour nach Schwerin -
für eure Klasse bereits inklusive:

Schnupperreiten, Kistenklettern, Bogenschießen, 2xDisco,
Nachtwanderung, Lagerfeuer

übrigens:
unsere Ferienfreizeiten sind legendär

www.ulis-kinderland.de

Ulis Kinderland e.V. Alte Dorfstraße 07 23996 Gallentin Tel 038423 365 mail: info@ulis-kinderland.de